

allen zugehorungen zu demselbigen hospital sant Johannes vor Leipczig geeeygent vnd gegeben, also das der burgermeister vnd burger zu Leipczig vnßr liben getrawen, die iczunt seint ader hernach kommen werden, dem holcz von des hospitals wegen vorstehen vnd den hospital damit enthaltten sollen ane vnßr, vnßer erben vnd aller vnßr nachkommen hinderniß, vnd eygen vnd geben auch das obgeschriben holcz von vnßr furstlichen gewalt gnediglichen mit disem brieffe zu dem egenanten hospital —. Des zu eime vrkunde vnd ewigem bekentniß — haben wir vnßr insigel wissentlichen an disen brieff lasen hengen. Hie bey seint gewest vnd seint geczeugen der edele vnd die gestrengen graffe Gunter von Schwarczpurg, herre zu Ranis, her Offe¹⁾ von Sliwin, er Otto Pflug, er Conrad von Kokericz vnd andere leute gnung den wol ist zu glawben. Geben nach gotes geburth dreyzenhundert iare darnach in dem sechs vnd neunczigsten iahre an dem nehesten dinstag nach dem sontage als man singet nach ostern Quasimodogeniti.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahr. im Rathsarchiv zu Leipzig.

1) Orig. *Eyffe*.

No. 110. 1396. 25. Mai.

Bürgermeister und Rath vermitteln einen Vergleich zwischen Johann dem alten Stadtschreiber und Johann dem Schreiber.

Wir Johannes Albern burgermeister, Hinrich Hunlebin, Otte Cruziger, Hans von Holzhusen, Hans Hüter, Hinrich Czoymmer, Ditherig Bug, Ditherig Pincz, Ditherig von der Peßin, Nickel Rudenicz, Nickel Stuys vnd Frenzel Czochir ratslute bekennen, daz getedinget ist vnd wir getedinget habin czwuschen Johanse dem alden stadschreiber vnde Johanse schreiber vnd sie gutlich vnd fruntlich entsaczt vnd entricht habin vmb alle sachin vnd geschefte, welcherleie die mogen gesin, die sie mit ein ander vor der gesellschaft, in der gesellschaft vnd nach der gesellschaft gehat habin, also daz Johannes schreiber vnd alle sine erbnemen alz verre sin erbe wendet sollen gebin vnd reichen Johanse dem alden stadschreiber die wile daz er lebt alle iar uff sente Michelis vier schog Fribergischer gr. czu siner czerunge hulfe, vnd darczu hat Johannes schreiber dem gnanten Johanse alden stadschreiber gegeben vol vnd al bezalt nunczig schog Fribergischer groschen vnde vir schog gr. vnd ein halb fuluordes tuch. Mit desen vorgnanten librenthe groschen vnd gewande ist Johannes schreiber von dem aldin stadschreiber egnant genczlich entbrochen vnd entlediget aller geschefte vnd sachin, dye sie y mit einander gehat habin welgerleye die gewest sin. Dis ist gescheen nach Cristi gebort driczenhundirt am sechs vnd nunczigsten iare am dunrstage in der phingisten.

Nach Barthel's vermischten Nachrichten von Leipzig fol. 72 im Rathsarchiv zu Leipzig.